

## 1. Titel des Projektes

Erweiterung der Fach- und Medienkompetenz – **KI performance**

„Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen mittels Künstlicher Intelligenz (KI)“.

## 2. Zielgruppe

Als Zielgruppe für dieses Projekt wurden die Klassen R11T01 (15 SuS, davon 3 männlich und 12 weiblich) und R11T02 (16 SuS, davon 2 männlich und 14 weiblich) gewählt. Die Auszubildenden in diesen Klassen befinden sich im 2. Ausbildungsjahr zur/zum Rechtsanwaltsfachangestellten und sind im Alter von 17 bis 24 Jahren. Sie werden in Form des Stammtagunterrichts jeweils einstündig pro Woche im integrierten Fachunterricht Deutsch beschult. Zur individuelleren Betreuung wurden die Klassen zuvor geteilt. Im Folgenden Beschreibe ich die inhaltliche Vorgehensweise in meinen Gruppen, welche ebenso an meinen Kopplungspartner übertragen wurde. Die Vorkenntnisse in der vertrauten Nutzung von MS-Office Programmen war gegeben. Jedoch war die Praxiskompetenz in der Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen stark heterogen. Während einige SuS bereits in der Erstellung einer Klageschrift mitwirken durften, waren einigen SuS lediglich das Verfassen eines anwaltlichen Aufforderungsschreibens vertraut. Vorkenntnisse im Umgang mit einer Künstlicher Intelligenz (KI) hatte nur ein Schüler. Dieser konnte und wurde als Kompetenzpartner eingebunden.

## 3. Zeitrahmen

Die **Themaeführung** erfolgte in der KW 48 bis 51 im Kalenderjahr 2024. Ab der KW 2 im Kalenderjahr 2025 wurde die **Themenbearbeitung** in Form von verschiedene Situationen vollzogen. Dabei sollten die SuS die Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen, aus der jeweiligen vorgegebenen Situationsbeschreibung, mittels Künstlicher Intelligenz (KI) generieren lassen. Durch die verschiedenen Übungsszenarien wurde das Prompten eingeübt. Es diente zur Vorbereitung auf die Klausur. Ab der KW 11 im Kalenderjahr 2025 wurde die **Themenpräsentation** in Form einer Leistungserhebung durchgeführt.

## 4. Zielsetzung

Die **Zielsetzung** des Projekts ist die Erweiterung der **Fachkompetenzen** einerseits und die Vermittlung der **Medienkompetenz** auf diesem Fachgebiet andererseits. Die SuS sollen in der Lage sein mittels einer KI anwaltliche Schriftsätze erstellen zu lassen, um sich Arbeitszeit zu ersparen. Die Auswahl einer anwendergeeigneten KI ist dabei ebenso entscheidend wie das zielgerichtete „Prompting“ bei der Anweisung an die KI. Zudem soll der reflektierte Umgang bei der Nutzung der KI eingeübt werden, so dass das KI-Ergebnis auf Wahrheit und Klarheit überprüft werden kann. Hierbei sind Fach- und Medienkompetenzen von entscheidender Bedeutung. Kenntnisse über die DIN (5008) Richtlinie für Geschäftsbriefe wurden bereits zu Beginn des Schuljahres vermittelt.

## 5. Medien und Material/ Anschauungsmaterial/ Arbeitsmuster

Der Medieneinsatz erfolgte durch die **Desktop PC`s** in unserem schuleigenen EDV Räumen. Ich selbst nutzte situationsabhängig mein Lehrerdienstgerät und mein iPad. Den Schülern wurde eine Einführung in und den Umgang mit **Chatbots** (z.B. KI Nutzungsregeln, Prompt Engineering) mittels Präsentation gegeben. Da Verschiedene KI Tools derzeit frei zugänglich und ohne besondere Vorkenntnisse nutzbar sind, wurde eine Übersicht der derzeit gängigsten Tools dabei vermittelt. Zudem wurde den Schülern mehrere **Situationsbeschreibungen als Arbeitsaufträge** vorgelegt, anhand derer die Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen mittels der KI erfolgte.

## 6. So wird´s durchgeführt

Zu Beginn des Schuljahres wurden die SuS der beiden Klassen in jeweils zwei Gruppen eingeteilt. Kenntnisse über die DIN (5008) Richtlinie für Geschäftsbriefe waren Grundvoraussetzung. Diese wurde den SuS anfangs vermittelt. Die Themeneinführung wurde als erster Schritt im Lehrer-Schüler-Gespräch vollzogen und Leitfragen von der Lehrkraft vorgegeben. Anschließend wurden den SuS über ByCS Drive Lernmaterialien zu Verfügung gestellt. Die Erläuterung der KI Nutzungsregeln wurde als zentraler Baustein in das Projekt eingebracht. Dabei muss insbesondere darauf geachtet werden, keine personenbezogenen Daten in die KI einzugeben, keine Eingabe von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen in die KI weiterzugeben und die Prüfung der Richtigkeit der Ausgaben vor weitergehender Nutzung vorzunehmen. Als zweiter Schritt wurde auf die Auswahl einer geeigneten KI eingegangen. Neben der bekannten KI ChatGPT bietet sich z. B. auch Microsoft Copilot oder Google Gemini als Nutzungstool an. Jedoch ist zu beachten, dass eine Anmeldung und Bezahlung für eine unbegrenzte Tokennutzung erforderlich sein kann. Den SuS wurde dabei empfohlen dringend auf die Nutzung einer Freeware Version zu achten. Das Ziel war es anwaltliche Schriftsätze mittels Künstlicher Intelligenz (KI) zu erstellen. Dabei wurden den Schülern unter anderem folgenden Situationsbeschreibungen als Arbeitsaufträge vorgegeben: Forderung aus Warenlieferung; Durchführung des Mahnverfahrens, Kündigungsschreiben Mietverhältnis und Forderungsklage. Im dritten Schritt sollten die SuS die Inhalte aus der Themenvorgabe in die KI prompten. Aber was macht einen guten bzw. ergebnisorientierten Prompt aus? Dazu wurde den Schülern eine Kurzanleitung mit Leitfragen über ByCS Drive bereitgestellt anhand dieser sie sich für ihre jeweilige Promp-Eingabe orientieren konnten.

- Auswahl einer anwendergeeigneten KI.
- Zielgerichtetes „Prompting“ bei der Anweisung an die KI.
- KI Ergebnis auf Wahrheit prüfen.
- Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen mittels KI.
- Reflektierter Umgang bei der Nutzung der KI.
- Benotete Leistungserhebung im Integrierten-Fachunterricht Deutsch.

Im vierten Schritt erfolgte eine Feedbackrunde. Dabei nutzte ich das Tool Edkimo. 10 Mehrauswahlfragen sollten mir ein breitgefächertes Feedback der beiden Klassen geben. Zudem hatten die Schüler die

**MÜLLER, Sven**

Berufsschule für Rechts- u. Verwaltungsberufe

Möglichkeit, in einer offenen Fragenbox, ihre weiteren Anmerkungen zur KI-Nutzung im Unterricht einfließen zu lassen. Die Schüler gaben wieder, dass sie sich die punktuelle und strukturelle Nutzung der KI im Unterricht wünschen und sogar ihre Motivation fördern würde. Jedoch war auch zu erkennen, dass eine KI vorhandene Lernlücken nicht schließen kann, sondern als unterstützendes Medium fungieren muss. Das Maß einer gelungenen Unterrichtsgestaltung ist und bleibt der Lehrkraft! Diese sollte nach Ansicht der Schüler auch auf die ethischen Aspekte der KI-Nutzung eingehen, was ich bei meiner Herangehensweise einbezogen habe.

**7. Nachbereitung**

In der Nachbereitung des Projekts hat sich die zielgerichtete Themeneinführung bewährt. Den Gruppen war die Begrifflichkeit „KI“ namentlich bekannt. Jedoch war ihnen der Umgang mit dem Thema nicht geläufig. Aufgrund des heterogenen Vorwissens der SuS muss in der Einführungsphase vermehrt Zeit für die Thematik investiert werden. Lernfeldübergreifendes unterrichten erweist sich als gewinnbringender Faktor, da die erworbenen Fachkompetenzen aus dem beruflichen Alltag mit den übermittelten Fachkompetenzen aus der Berufsschule hierbei verknüpft werden können. Grundvoraussetzung ist die Funktionstüchtigkeit der technischen Ausstattung und die Nutzungsmöglichkeit der schulischen EDV Räume. Die Verfügbarkeit von PC Arbeitsplätzen und gegebenenfalls iPads ist essentiell für die Projektdurchführung. Dies war in meinem Fall gegeben. Wünschenswert wäre die Inhalte in einer Doppelstunde zu bearbeiten. Gerade die Einführung in die Stunde und das Hochfahren der PC's nimmt eine gewisse Dauer in Anspruch, welche die Bearbeitungszeit minimiert. Auch die Anmeldung an der KI war anfangs mit Hindernissen verbunden. In Bezug auf die Nachhaltigkeit kann das Projekt jährlich wiederholt werden. Jedoch ist darauf zu achten, eine Gruppeneinteilung der SuS vorzunehmen. Bei einer großen Klassenstärke kann auf eine individuellere Betreuung nicht vollumfänglich eingegangen werden.

**8. Tipps**

Die größte Projekteintrittshürde war die Verfügbarkeit der EDV Räume. Hierbei konnte ich durch meine frühzeitige Planung eine durchgehende Nutzbarkeit herstellen. Darüber hinaus war einerseits die Praxiskompetenz der SuS in der Erstellung von anwaltlichen Schriftsätzen stark heterogen und andererseits die Vorkenntnisse im Umgang mit einer KI nur in geringem Maße vorhanden. Zukünftig werde ich daraus achten, meine Abfrage über die Vorkenntnisse der SuS genauer zu stellen, um ein breitgefächertes Vorwissensbild zu erhalten. Auch auf den Anmeldeprozess an der KI selbst und die tägliche Verfügbarkeit an Token werde ich zukünftig noch klarer kommunizieren. Hilfreich bei meinem Projekt war meine detaillierte Projektplanung, die vorbereiteten Unterlagen und mein Kopplungspartner, der mir eine prozesssynchrone Projektbearbeitung der Klassengruppen ermöglichte.

## **9. Weiterführende Links und Quellen:**

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS (2023): Künstliche Intelligenz (KI) im Wissenschaftspropädeutischen Seminar (W-Seminar).

[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Gymnasium/Oberstufe/W-Seminar\\_G9/ISB\\_W-Seminar\\_KI-Handreichung.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Gymnasium/Oberstufe/W-Seminar_G9/ISB_W-Seminar_KI-Handreichung.pdf), Stand: 05.02.2025.

STAATSMINISTERIUM FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG (2024): Die Fachtagung Berufssprache Deutsch "Sprache im Unterricht: digitalisiert und differenziert im Team". [https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/BSD/Uploads\\_BSD\\_und\\_BV/BSD\\_Schulkonzept/Veranstaltung\\_6.3.2024/Begleitskript/EndV\\_ergaenzt\\_nach\\_Tagung/Fachtagung\\_BSD\\_SKRIPT-EndVnach.pdf](https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads_BSD_und_BV/BSD_Schulkonzept/Veranstaltung_6.3.2024/Begleitskript/EndV_ergaenzt_nach_Tagung/Fachtagung_BSD_SKRIPT-EndVnach.pdf), Stand: 14.01.2025.